

„There is a new sheriff in town !“

„Vor etwas mehr als zwei Jahren hat die britische Regierung Adam Smith Connor, einen 51-jährigen Physiotherapeuten und Armeeveteranen, eines abscheulichen Verbrechens angeklagt, weil er dastand, 50 m von einer Abtreibungsklinik entfernt, und 3 Minuten lang still betete. Er behinderte niemanden, sprach mit niemandem - betete nur einfach still für sich. Nachdem die britische Polizei ihn entdeckt hatte und wissen wollte, wofür er betete, antwortete Adam schlicht, es sei für den ungeborenen Sohn, den er und seine frühere Freundin Jahre zuvor abgetrieben hatten. Jetzt waren die Beamten nicht etwa bewegt - Adam wurde für schuldig befunden, das neue Pufferzonengesetz der Regierung verletzt zu haben, das stille Gebete und andere Handlungen kriminalisiert, die die Entscheidung einer Person innerhalb von 200 m um eine Abtreibungseinrichtung beeinflussen könnten. Er wurde dazu verurteilt, der Staatsanwaltschaft tausende Pfund an Gerichtskosten zu zahlen.“

„Letzten Oktober, vor nur wenigen Monaten, begann die schottische Regierung Briefe an Bürger zu versenden - deren Häuser sich innerhalb sogenannter „Sicherheitszonen“ befinden - in denen sie warnten, dass selbst ein privates Gebet in ihren eigenen Häusern möglicherweise gegen das Gesetz verstoßen könnte. Natürlich forderte die Regierung die Leser auf, alle Mitbürger zu melden, die eines solchen „Gedankenverbrechens“ verdächtig werden.“

„In Großbritannien und in ganz Europa, befürchte ich, ist die Meinungsfreiheit auf dem Rückzug.“

Diese und andere peinliche Wahrheiten sprach der US-Vizepräsident JD Vance in seiner Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz am 14.2.2025 an und geißelte eindrucksvoll und ungeschminkt vor den versammelten Eliten, besonders den deutschen, das allmähliche Verschwinden der Demokratie ! - Die Welt war sprachlos.

Die gemeinsamen demokratischen Werte, die freie Meinungsäußerung in der öffentlichen Arena - von der früheren Administration durch Zensur unterdrückt und bekämpft - sollen nun wieder gelten.

Es steht also ein Paradigmenwechsel bevor - und nicht nur für Amerika. Das läßt hoffen

Dürfen jetzt auch die Ungeborenen wieder hoffen: in Europa, in Deutschland und auch in Österreich ? Ich bin zuversichtlich.

So sehr mißbilligend ich die Einmischung des Weltgendarmen in anderer Länder Geschicke immer vermerkt habe, so dankbar muß ich jetzt über diesen wie eine Deus ex machina-Lösung anmutenden Wandel in der Gesinnung sein, die uns nun aus dem Westen vermittelt - vielleicht sogar verordnet - wird.

Donald Trump hat seine erste Kabinettsitzung am 26.2.2025 mit einem Gebet eröffnen lassen. Das sollte immerhin Beachtung finden. Hatte er doch in seiner ersten Amtsperiode keinen einzigen Krieg begonnen ! Dennoch bin ich nicht blauäugig genug, über Programmziele wie die Umbenennung des Golfs von Mexiko oder die Umwandlung des zuvor noch zu räumenden Gaza-Streifens zum mondänen Badestrand ohne Unbehagen einfach hinwegzusehen: beides ein makabrer Faschingsscherz oder doch mehr ?

Jedenfalls: Lebensfeindlichen Organisationen, die wie Kraken ihre Arme über die ganze Welt ausgebreitet haben, hat er bereits in den ersten Amtstagen den Geldhahn zugedreht.

Vorbildlich und beispielgebend sind die USA auch bereits aus der WHO ausgetreten. So liegt es jetzt an uns Europäern, konkret an uns Österreichern, wach zu werden und neuen Mut zu fassen:

„Die Bedrohung, die mir im Hinblick auf Europa am meisten Sorgen bereitet,ist die Bedrohung von innen, der Rückzug Europas von einigen seiner grundlegenden Werte, Werte die mit den Vereinigten Staaten von Amerika geteilt werden.“ (Vance, ebd.)

„Aber lassen Sie mich Sie auch fragen:was wir überhaupt verteidigen.....Ich habe viel darüber gehört, wovor Sie sich verteidigen müssen, und das ist natürlich wichtig, aber was mir ein wenig unklarer erscheint,... ist, wofür genau sie sich verteidigen. Was ist die positive Vision?“ (Vance, ebd.)

Was Vance leider nicht mehr deutlicher ausführte: Es gilt in erster Linie, das Leben zu verteidigen, speziell das Leben der Kinder, der geborenen wie der ungeborenen. Und das geschieht am besten im schützenden Kreise der Familie. Ist also auch die Familie zu schützen ! Vorrangiges Ziel der Politik hat zu sein, dämonischen und zerstörerischen Transhumanismus im deepe state aufzudecken und zu bekämpfen. Ja, es gilt die woken linken „Errungenschaften“ der letzten zwanzig, dreißig, ja sechzig Jahre wieder abzuwickeln !

Worte der Ermahnung aus Übersee sind zu wenig. Wir müssen selbst unser politisches Geschick wieder in die Hand nehmen. So ging bisher an der Öffentlichkeit völlig vorbei, daß die Vereinten Nationen (UN) eine radikale und aggressive Pro-Abtreibungsagenda betreiben mit Begriffen einer verhüllenden Sprachregelung wie „sexuelle und reproduktive Gesundheit“. Damit sollen alle Regierungen weltweit gedrängt werden, Abtreibung zu legalisieren.

Was noch am letzten Sitzungstag vor den bundesdeutschen Wahlen im Bundestag von der Ampel-Rumpfbregierung beinahe durchgedrückt worden wäre, wäre die gänzliche Streichung des bisherigen Abtreibungsparagraphen gewesen: Schwangerschaftsabbruch in den ersten drei Monaten sollte nicht länger nur durch teilweise Aufhebung des grundsätzlichen Verbotes möglich sein, vielmehr soll Abtreibung grundsätzlich straffrei werden, einem Rechtsanspruch gleich. Ein abermaliger Anlauf in der nächsten Regierung ist schon angekündigt. Analoge Bestrebungen sind auch in Österreich geplant.

Dementsprechend sieht der aktuelle Entwurf der diesjährigen in Kürze tagenden UNO-Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW69) vor,

- Abtreibung zum „Menschenrecht“ zu erklären, damit kein Land jemals mehr nein sagen kann,
- Staaten, die das Lebensrecht weiterhin schützen wollen, zu erpressen: sie zu zwingen, Abtreibung zu legalisieren oder zu riskieren, wichtige Finanzmittel zu verlieren,
- Radikal Genderideologie voranzutreiben,
- Regierungen unter Druck zu setzen, Geschlechtsumwandlungen bei Minderjährigen zuzulassen.

Sollten diese katastrophalen Programmpunkte wirklich beschlossen werden, kann die UNO Staaten, die das Lebensrecht schützen wollen, zwingen sich zu fügen, nationale Gesetze sabotieren und die Gewissensfreiheit von Ärzten, Schwestern und jedwedem sonstigen Widersprechenden in Krankenhäusern oder religiösen Organisationen auslöschen.

Diese Details durch ihre Öffentlichkeitsarbeit bisher bekannt gemacht zu haben, ist das unglaublich wertvolle Verdienst der Organisation Citizen Go, deren Team nur mit geringen Mitteln sich furchtlos dem Ansinnen einer Milliarden Dollar schweren Abtreibungslobby mit tausenden Aktivisten entgegenstellt und vorweg aufklärende Gespräche mit hochrangigen

Delegationen, Nebenveranstaltungen innerhalb der UN und öffentliche Demonstrationen und Mediendruck organisiert.

Immer wieder wird uns Lebensrechtlern entgegengehalten, wir würden einen Kampf gegen Windmühlen betreiben, es sei jedermanns (und erst recht jeder Frau) gutes Recht, sich gegen eine ungewollte Schwangerschaft zu entscheiden, und im übrigen sei das Schwangerschaftsgewebe ja nur ein kleiner Haufen Zellen. Es sind dieselben Argumente, wie ich sie schon vor sechzig Jahren gehört habe.

Jedoch: Der Mensch ist Mensch von Anfang an. Der Embryo ist keine primitive Vorstufe irgend eines tierischen Körpers. Er entwickelt sich in all seinen Stadien immer als Mensch, dem jeweiligen Alter und den jeweiligen Umgebungsbedingungen angepaßt immer vollkommen Mensch. Das ist alles längst gesichertes Wissen. Bekannt sein dürften die zierlichen Plastikpüppchen-Nachbildungen mit allen Körperteilen (und natürlich auch Organen) im Alter von drei Monaten: 9 cm groß, in einer hohlen Hand bequem Platz findend.

Sicher Angst und Schmerz, vielleicht auch Wohlempfinden und Freude kann das ungeborene Kind zu diesem Zeitpunkt bereits wahrnehmen. Positive wie negative Emotionen der Mutter werden auf hormonell biochemischem Wege dem Kind vermittelt und tragen - die explosionsartige Nervenzellentwicklung des embryonalen Gehirns beeinflussend - zur bereits vorgeburtlichen seelischen Mutter-Kind-Bindung in entscheidendem Maße bei. Gravierende Erlebnisse der Mutter, größere Gefühlsbewegungen, andauernde Sorgen, Dauerstreß und Dauerstreit der Mutter mit ihrem Partner sowie permanente Ablehnung der Schwangerschaft führen zu Fehlgeburten oder auch (erst nach der Geburt evident) zu verhaltensgestörten Kindern. Alles längst bekannt.

Dieses kleine Menschlein wird nun in seiner schützenden, wohligh warmen und behaglichen Behausung in einem medizinischen Terrorüberfall bei lebendigem Leib in Stücke gerissen

Mindestens 60 000 mal pro Jahr in Österreich und laut WHO 73 Millionen mal pro Jahr weltweit !

Wollen wir uns tatsächlich noch länger dem Menschheits-Ausrottungsprogramm eines Klaus Schwab und eines Bill Gates unterwerfen ?

Längst bestehende Kontakte zur Pharmaindustrie sind erst im Zuge des Corona-Impf-Wahnsinns offenkundig geworden. Ausgesucht gesunde Kinder im 5.,6.Schwangerschaftsmonat werden ihren Müttern abgeluchst, durch Kaiserschnitt entbunden und sofort ohne Narkose bei lebendigem Leib ihrer Organe beraubt, ausgeweidet als Organgewebe-Spender für die Impfstoffherzeugung. - Nicht einmal das weckt die vor sich beschaulich hinträumende Wohlstandsgesellschaft auf. Man will all diese bösen Zusammenhänge einfach gar nicht wissen.

Wie sagte doch einst die Friedensnobelpreisträgerin Mutter Teresa: „Der größte Zerstörer von Liebe und Frieden ist Abtreibung,ein Krieg gegen das Kind.“

Ja, die Abtreibung ist der tödliche Krebschaden, die Todsünde unserer Gesellschaft.

Alle Welt spürt das, alle Welt weiß das. Alle Welt schweigt dazu, weil es unangenehm berührt, weil es peinlich ist, darüber zu reden: ein Tabuthema also. Das allgemeine Schweigen ist wie eine alles lähmende dicke Schneedecke, wie ein Leichentuch, das alles zudeckt in den Seelen der einzelnen Betroffenen, in den Beziehungen, in den Familien, in der Gesellschaft allgemein - und jeder, der diese falsche Friedhofsruhe aufrührt, gilt als Störenfried, ist ein lästiger Quertreiber, ein Außenseiter. Bis heute besteht kein erklärter Wille, dieses wirklich größte aller Menschheitsverbrechen (Todesursache Nr.1 !) aufzuarbeiten.

Ein halbes Jahrhundert im Lebensschutz engagiert zu sein heißt: ein halbes Jahrhundert als erklärter Feind einer schlafenden, trotzig schweigenden, ansonsten aber sich zivilisiert gebenden „menschlichen“ Gesellschaft ausgegliedert und ferngehalten gegenüberzustehen.

In dieser dumpf brütenden, nach Verwesung stinkenden Atmosphäre verdienen einzelne als direkte Täter mit bluttriefenden Händen, als Handlanger, Vermittler, Zuhälter, als legistische Schreibtischtäter, als politische Funktionäre und Weichensteller in nationalen und supranationalen Gremien ihre fragwürdigen Meriten, ja Orden und Anerkennung als Helfer und Wohltäter der Menschheit !

Und da tritt nun ein Mann auf die Weltbühne und verlangt kurz entschlossen: Schluß damit !! Und entzieht dem mit Steuergeldern im Hintergrund gut funktionierenden Getriebe plötzlich die finanziellen Mittel. Sofort ertönt großes Geschrei, wie wenn der Fuchs in den Hühnerstall eingebrochen wäre.

Das, geschätzte Freunde, ist zugleich unsere Stunde, ein Zeitfenster, das weit geöffnet wurde, eine Chance !

Die rot-grün-woken machtlüsternen Sesselkleber und ihre schwarzen Kollaborateure müssen auf kurz oder lang das Feld räumen und eine neue Politgeneration übernimmt das Ruder. Und sie wissen das und deshalb verstärken die Kriegstreiber Europas ihr Kriegsgeheul gegen Ost. Die fortgesetzte Dämonisierung des Gegners soll die Gesellschaft allmählich kriegsbereit machen. In diesem allgemeinen Lärm könnte die leise vernunftorientierte Stimme der Ermahnung zum Schutz des Lebens allerdings untergehen

Nichts auf der Welt ist vollkommen, aber alles ist besser als Krieg.

Jetzt ist die Stunde der Hoffnung, auch den Krieg gegen das Kind, den Mord im Mutterleib, zu beenden: Nutzen wir den neuen Wind aus West, um die Augiasställe in Österreich und Europa endlich auszuräumen. Jeder kann seinen Beitrag dazu leisten - allein schon durch positive Stimmungsmache, - daß die unheimliche Kultur des Todes schrittweise wieder zurückgedrängt und zurückgebaut wird.

Es ist die Gunst der Stunde:

„There is a new sherrif in town !“

Dr. med. Johann Wilde, 03.03.2025